

Shotokai bei Special Olympics

Traunreut (hr). Die erfolgreiche Integrationsarbeit beim Traunreuter Karateverein „Shotokai“ wird diese Woche bei einem Kongress in Bremen vorgestellt. Gleichzeitig zeigen die Traunreuter bei den dort stattfindenden Nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung ihr Können.



Die Teilnehmer der Gurtprüfung mit den Trainern Ilse Werner und Konrad Herlt (rechts).

Die Special Olympics National Summer Games für Menschen mit geistiger und Mehrfach-Behinderung finden von heute bis zum 19. Juni in Bremen statt, dabei zeigen 4550 Athleten in 20 verschiedenen Sportarten ihr Können.

Insgesamt 14 Mitglieder des Traunreuter Karatevereins Shotokai fahren für vier Tage nach Bremen. Neben einem Betreuer aus dem Traunreuter WilhelmLöhe-Heim werden ausschließlich Sportler und die beiden Trainer Konrad Herlt und Ilse Werner zu den Spielen fahren. Nach ihrem erfolgreichem Auftritt bei den Winter-Special Olympics 2009 in Inzell wurde der Verein Shotokai gebeten, auch bei den Sommerspielen in Bremen die Sportart vorzuführen, auch wenn Karate keine Disziplin bei den Special Olympics ist. Zudem wird auch der Deutsche Karateverband einen Wettkampf im Kata zeigen.

Zum ersten Mal bei den Nationalen Spielen findet auch das Projekt „Bewegungskünstler“ statt, welches integrativen Sportgruppen aus Deutschland die Möglichkeit gibt, ihr künstlerisches und sportliches Können vor großem Publikum zu präsentieren. Von den Traunreutern wird dabei den anwesenden Therapeuten gezeigt, was Karate bei geistig und mehrfach behinderten Kindern ermöglicht und wie es ihnen hilft und gefällt.

Am gleichen Tag demonstriert der Verein Shotokai seine Arbeit bei einem Kongress in Bremen. Die Trainer Ilse Werner und Konrad Herlt wurden gebeten, ihre Behindertenarbeit auf dem Wissenschaftlichen Kongress an der Uni Bremen vorzustellen. Es geht dort darum, den Sportwissenschaftlern und Studenten die Kombination von Therapie und Kampfsport aufzuzeigen.

Vorbereitet haben sich die Karatekas auf die Auftritte bei einer Freizeit im Teisendorfer Freizeitheim. Karatetraining ist bei dieser integrativen Freizeit, also einem Trainingswochenende, an der Menschen mit und ohne Behinderungen teilnehmen, nur ein Aspekt. Das gemeinsame Miteinander, Spiel und Spass sind mindestens genau so wichtig. Außerdem wurden in Teisendorf Gürtelprüfungen abgelegt: Dabei errangen Manfred Hacker und Angela Junikka den 4. Kyu; Anna Lena Junikka, Tamara Hauke, Alexandra Lippold und Mathias Martens den 6. Kyu; Dajana Kuhnert den 7. Kyu; Sophie Hoffmann den 8. Kyu; Bianca Kobilus, Dennis Meier und Thomas Naydenov den 9. Kyu. Zwischenprüfungen für 8. und 7. Kyu absolvierten Sascha Haas, Mia Junikka, Florian Stöger, Ismael Öztürkerler und David Koller sowie für 6. und 5. Kyu Felix, Larissa und Oliver Lippold.